

## PRESSEMITTEILUNG

**Verband der  
Krankenhäuser,  
Rehabilitations- und  
Pflegeeinrichtungen**

Postfach 10 04 28  
70003 Stuttgart  
Telefon 0711/25777-0  
Telefax 0711/25777-99  
eMail: [info@bwkg.de](mailto:info@bwkg.de)  
<http://www.bwkg.de>

Birkenwaldstr. 151  
70191 Stuttgart

***Krankenhausfördermittel in Baden-Württemberg um mehr als  
14 Prozent gesunken***

### **BWKG: Weitere Einschnitte behindern notwendige Investitionen bei Krankenhäusern**

Datum  
14. November 2005

(Stuttgart, 14. November 2005) - „Der Rückgang der bereitgestellten Investitionsmittel um mehr als 14 Prozent vergrößert erneut die Kluft zum tatsächlichen Investitionsbedarf. Mittlerweile beläuft sich der Investitionsstau im Land auf 3 Milliarden Euro“, kommentierte der Vorstandsvorsitzender der BWKG, Landrat Franz Weber die Umfrageergebnisse der Arbeitsgruppe Krankenhauswesen der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden.

Weber warnte vor einer zunehmenden Erodierung des hohen Standards der baden-württembergischen Krankenhäuser. Da notwendige Investitionen seit Jahren nicht mehr möglich seien, lebe eine zunehmende Zahl von Krankenhäusern von ihrer Substanz. Weber verwies auch auf den Rechtsanspruch der Krankenhäuser auf diese Investitionsförderung. Eine Finanzierung aus eigener Kraft sei angesichts der angespannten Budgets auch durch eine Kreditfinanzierung nicht möglich. Neben der Versorgungsqualität der Patienten leide auch der gesamte

Gesundheitsstandort Baden-Württemberg unter dieser Entwicklung.

Weber forderte das Land Baden-Württemberg nachdrücklich auf, sich nicht weiter aus seiner Verantwortung zurückzuziehen. Angesichts der Notwendigkeit, beim medizinischen Fortschritt den Anschluss nicht zu verlieren und der Herausforderungen in der Versorgung der immer älter werdenden Patienten, sei ein ausreichendes Investitionsvolumen zwingend notwendig.

Der aktuellen Umfrage der Arbeitsgruppe Krankenhauswesen der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG) zufolge sind die Fördermittel des Landes Baden-Württemberg mit etwa 281 Mio. Euro im Jahr 2005 um insgesamt 14,21 Prozent gesunken (bundesweit -4,6 Prozent) **(Anlage)**.

Info: Diese Pressemitteilung und weitere Informationen (Zahlen, Daten, Fakten) finden Sie auf unserer Homepage ([www.bwkg.de](http://www.bwkg.de)) unter Aktuelles / Pressemitteilungen.

	Ihre Ansprechpartnerin: Annette Baumer Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der BWKG	Telefon 07 11 / 2 57 77-45 Telefax 07 11 / 2 57 77-99	Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e. V.
---	--	--	---

Anlage

	Gesamtfördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG)				
	In Mio. Euro			Reale <sup>2</sup> Veränderung ge- genüber	
	2003	2004	2005	Vorjahr	1995
Baden-Württemberg	331,70	322,30	281,20	-14,21%	-29,92%
Bayern	501,55	452,55	452,55	-1,67%	-35,98%
Berlin	108,96	144,68	114,88	-21,92%	-72,26%
Brandenburg	128,37	127,04	113,61	-12,06%	-57,01%
Bremen	33,58	34,10	34,24	-1,26%	-10,98%
Hamburg	64,51	70,73	86,83	20,72%	-12,11%
Hessen	159,85	230,10	247,35	5,71%	7,85%
Meckl.-Vorpommern	121,99	127,80	82,00	-36,91%	-52,06%
Niedersachsen	186,45	87,39	97,27	9,45%	-61,81%
Nordrhein-Westfalen	482,10	485,82	485,82	-1,67%	-26,15%
Rheinland-Pfalz	118,80	118,80	120,30	-0,43%	-24,21%
Saarland	38,34	38,18	23,49	-39,50%	-46,75%
Sachsen	184,25	154,25	166,50	6,14%	-46,52%
Sachsen-Anhalt	170,36	172,51	179,40	2,26%	-28,96%
Schleswig-Holstein	84,32	86,40	83,49	-4,98%	9,97%
Thüringen	133,90	134,08	127,10	-6,79%	-47,16%
Alte Bundesländer <sup>3</sup>	2.110,16	2.071,05	2.027,42	-3,47%	-34,18%
Neue Bundesländer	738,87	715,68	668,61	-7,87%	-46,07%
<b>Deutschland</b>	<b>2.849,03</b>	<b>2.786,73</b>	<b>2.696,03</b>	<b>-4,60%</b>	<b>-37,59%</b>

**Quelle: Umfrage der Arbeitsgruppe für Krankenhauswesen der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG), Statistisches Bundesamt und Berechnungen der DKG**

Die Ansätze basieren auf den jeweiligen öffentlich zugänglichen, jährlichen Haushaltsansätzen der Länder (ohne Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre); nicht mitberücksichtigt wurden: 1. Investitionsmittel der Hochschulkliniken 2. Investitionsmittel der Vertragskrankenhäuser 3. Eigenmittel der Plankrankenhäuser 4. Mittel zu Restfinanzierung noch nicht ausfinanzierter Maßnahmen 5. Finanzierung von Zins und Tilgung noch offener Darlehensbeträge.

<sup>2</sup> Unter Zugrundelegung des Verbraucherpreisindex (VPI)

<sup>3</sup> Alte Bundesländer einschließlich Berlin

	Ihre Ansprechpartnerin: Annette Baumer Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der BWKG	Telefon 07 11 / 2 57 77-45 Telefax 07 11 / 2 57 77-99	Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e. V.